

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtslicher Theil.

Bekanntmachung.

Die **Ergänzungswahl von drei Stadtverordneten**, und zwar von zwei aus der Zahl der mit Wohnhäusern Anässigen und von einem aus der Zahl der Unanässigen, soll

Sonnabend, den 18. November dieses Jahres,

stattfinden.

Alle stimmberechtigten Bürger werden hierdurch veranlaßt, am gedachten Tage die ihnen zugegangenen, mit dem Stadt-Stempel versehenen Wahlzettel gehörig ausgefüllt, in der Zeit von früh 9 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr, an die im Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses versammelte Wahl-Commission persönlich abzugeben.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, im Falle die, nach § 6 des hiesigen Orts-Statuts zur Gültigkeit der Wahl notwendige Anzahl Stimmen nicht abgegeben wird, eine nochmalige Wahl auf Kosten Derjenigen, welche sich der Betheiligung an der Wahl ohne genügenden Entschuldigungsgrund enthielten, zu veranstalten ist.

Frauenstein, am 9. November 1876.

Der Stadtgemeinderath.
Großmann, Bürgermeister.

Tagesgeschichte.

Dresden. Die Synode beschäftigte sich in den letzten Sitzungstagen mit der Verathung des Entwurfes eines Kirchengesetzes, die Fixation der Accidenzien und Stollgebühren der ev.-luth. Geistlichen und Kirchendiener betr.

Die Synode wird Ende dieser Woche auch an das Ende ihrer Arbeiten gelangt sein, da der Vorlagen jetzt nicht mehr zu viele sind. Man hofft, daß der Schluß am Dienstag erfolgen werde.

— Aus einer Schrift über die Verlegung der Militär-Etablissements in Dresden erfieht man, daß der Werth der jetzigen alten Etablissements nebst Grund- und Bodenwerth auf 11,668,450 Mark veranschlagt wurde, die Kosten für Erbauung der neuen auf 18,583,138 M. 8 Pf. Die jetzigen Kasernen sind mit 54 Offizieren, 5544 Mann und 1094 Pferden belegt, die neuen bieten Platz für 99 Offiziere, 6276 Mann und 1194 Pferde.

Moritzburg. Mit dem 28. vor. Mts. hat die Ausfischung der 27 Amtsteiche und des großen Schloßteiches (dieselben umfassen ein Areal von 127 Aclern) ihr Ende erreicht. Die Einkaufspreise sind gegen die der letzten Jahre nicht unbedeutend zurückgegangen, denn während bisher die Händler an Ort und Stelle bis 90 Mark für den Centner bewilligten, betrugen die Preise heuer nur 60—75 Mark, so daß zu hoffen ist, man werde im bevorstehenden Winter das Rilo Fische um 20 Pfg. billiger kaufen, als bisher.

Meißen. Am 2. Nov. ereignete sich hier der traurige Fall, daß in der Familie eines Bürgers, der mehrere Schüler vom Lande in Pension hat, einer derselben, in Folge eines Wortwechsels gereizt, einen andern mit einem Messer in den Oberschenkel gestochen hat und letzterer an Verblutung trotz ärztlicher Hülfe gestorben ist.

Berlin. Das Befinden des Kaisers hat sich sehr gebessert; er wird am 15. November in Sagan eintreffen und von dort sich zu den großen Jagden nach Pless in Oberschlesien begeben.

— Der Antrag des Reichstages auf Gewährung von Väten ist vom Bundesrathe ohne nochmalige Vorberatung im Ausschuß in der Sitzung vom 2. November abgelehnt worden.

Moskau. Der seit Wochen hier verhandelte Proceß Stroußberg ist nun endlich zu Ende gebracht. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete gegen Stroußberg, Landau und Poljanskij schuldig. Der Procureur stellte auch gegen Borissowsky einen Strafantrag. Die Verkündigung des Urtheils soll am 14. d. Mts. erfolgen.

Italien. Zum Nachfolger des am 5. November verstorbenen päpstlichen Staatssecretärs Antonelli ist interimistisch der Unterstaatssecretär Vanutelli betraut worden. Antonelli hat u. A. dem vaticanischen Museum eine Sammlung von Edelsteinen und Kunstgegenständen hinterlassen.

Türkei. Der Waffenstillstand auf dem orientalischen Kriegsschauplatz ist nunmehr zur Thatsache geworden.